

Liebe Kolleg*innen,

im September des letzten Jahres haben wir durch Ihren Einsatz einen starken Anstieg der Fallzahlen erreicht. Was uns dort gelungen ist, sollte nicht einmalig bleiben. Wir sehen aber leider aktuell, dass sich die Ist-Fallzahl immer weiter von der Soll-Fallzahl entfernt. Daher bitten wir Sie unbedingt mindestens **zwei Patient*innen pro Monat** einzuschließen. Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung,
Ihre Brigitte Schlegelberger und Evelin Schröck

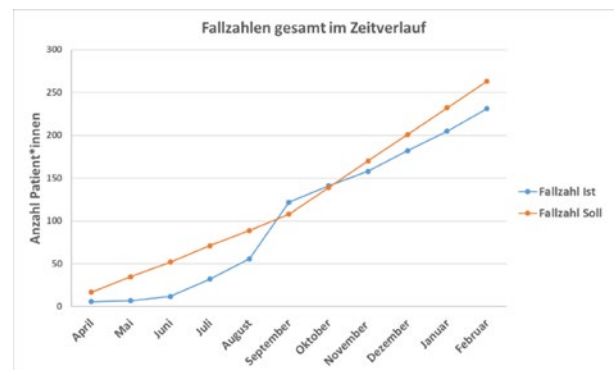


PATIENTENREKRUTIERUNG

Ein Fall aus der Praxis

Im AOK Gesundheitsmagazin ist im Januar 2023 ein sehr gelungener Artikel erschienen, in dem der 33-jährige Alexander Lock von der Tumorerkrankung seines Vaters berichtet. Bei seinem Vater wurden mit 55 Jahren Tumore in der Lunge und der Niere entdeckt, sechs Jahre später weitere in der anderen Niere und dem Dünndarm. Der Verdacht des Onkologen auf ein Tumorrisikosyndrom wurde in der Humangenetik bestätigt. Glücklicherweise konnte Alexander Lock entlastet werden, er hatte die pathogene Variante nicht geerbt. Den Artikel finden Sie auf unserer Website.

→ www.onkorisknet.de



START DER INTERVENTIONSPHASE

Telemedizinische Beratung

Seit Oktober 2022 läuft die Interventionsphase in den ersten Praxen. Frau Dr. Scholz und Herr Dr. Landgraf haben die ersten zehn telemedizinischen Beratungen durchgeführt. Die Ersparnis des weiten Wegs zur Beratungsstelle und die schnelle Terminvergabe wurde von Patient*innen als sehr positiv empfunden. Durch die Bedienungsfreundlichkeit der Software kamen alle Patient*innen mit dem System gut zurecht.

Dr. med. Caroline Scholz



Wussten Sie schon, dass

- › etwa 5-8% aller Nierentumore erblich bedingt sind
- › der V.a. ein Tumorrisikosyndrom mit Nierenbeteiligung gestellt werden kann, wenn der Patient vor dem 47. LJ oder an einem bilateralen/multifokalen Tumor erkrankt ist und mindestens ein Verwandter ebenfalls erkrankt ist
- › Tumorrisikosyndrome der Niere sehr häufig mit klinischen Manifestationen außerhalb der Nieren (vor allem Haut, Augen, Lunge u.a.) einhergehen
- › Hautsymptome einen entscheidenden Hinweis bei der Diagnosefindung geben können (Angiofibrome, Fibrofollikulome, kutane Leiomyome, white spots, shagrin Flecken, Koenen Tumore u.a.)
- › alle bekannten TRS mit Nierenbeteiligung autosomal-dominant vererbt werden (50%ige Wahrscheinlichkeit für alle Nachkommen zu erkranken)
- › das National Comprehensive Cancer Network spezifische Guidelines für die Früherkennung und Therapie erblich bedingter Nierenkrebserkrankungen herausgegeben hat (NCCN Guidelines Insights: Kidney Cancer, Version 1.2021)